

Stadt Dinslaken Der Bürgermeister		
Beschlussvorlage Nr. 1434		
Beratungsfolge		TOP
Ausschuss für Liegenschaften und Wirtschaftsförderung	25.06.2013	
Kultur- und Partnerschaftsausschuss	25.06.2013	
Finanzausschuss	25.06.2013	
Hauptausschuss	02.07.2013	
Stadtrat	09.07.2013	
für öffentliche Sitzung	Datum: 29.05.2013 bearbeitet von: Christiane Seltmann Geschäftsbereich Bürgerservice, Recht, Ordnung	
Betreff: Neukonzeptionierung und Zusammenfassung von DINAMIT und Betrieb der Kathrin-Türks-Halle		
Finanzielle Auswirkungen: nein Mittel stehen zur Verfügung:		
Beschlussvorschlag		

Der KPA/AlIWI/FA/HA empfiehlt, der Rat beschließt - auf Grundlage der in der sachlichen Darstellung genannten Eckpunkte - die Zusammenführung der Aufgaben von DINAMIT GmbH und des Betriebs der Kathrin-Türks-Halle (einschl. Burgtheater) in einer Gesellschaft. Die Verwaltung wird beauftragt, für die nächste Sitzungsfolge ein mit den Beteiligten abgestimmtes Konzept sowie einen beschlussreifen Gesellschafts- und Geschäftsführervertrag vorzulegen.

In Vertretung

Dr. Michael Heidinger

Christa Jahnke-Horstmann
I. Beigeordnete

I. Sachliche Darstellung

1. Ausgangslage

1.1 DINAMIT GmbH

1.1.1 Historie

Mit Vorlage Nr. 821 vom 28.11.2011 hat die Verwaltung vorgeschlagen, die Aufgabe der städtischen Agentur für Marketing, Investitionsförderung und Tourismus DINAMIT GmbH neu zu strukturieren und zum 1. August 2012 in die Verwaltung einzugliedern. Unter Punkt 3.2 wurde die Aufbauorganisation beschrieben und die Aufgabenstellungen einzelner Funktionen dargelegt. Zu einer Entscheidung ist es in der Sitzung nicht gekommen, da im Rahmen von interfraktionellen Gesprächen die Aufgabeninhalte erörtert werden sollten.

In der Ratssitzung am 20.12.2011 und in einem nachfolgend geführten Gespräch mit der Politik bestand Einvernehmen, die Aufgaben der Wirtschaftsförderung wieder in die Kernverwaltung einzugliedern. Die Stelle wurde bekanntlich zum 1. März 2013 besetzt und eine weitere Stelle aus der DINAMIT GmbH in den städtischen Stellenplan verlagert.

Nunmehr hat der Rat der Stadt Dinslaken auf Antrag der SPD-Fraktion den Auftrag erteilt, die Verwaltung möge ein strategisch tragfähiges Konzept vorlegen, das folgende Aspekte berücksichtigt:

- Entwicklung eines den aktuellen und zukünftigen Herausforderungen gerecht werdenden Aufgabenprofils in den Bereichen Stadtmarketing und Tourismus.
- Übernahme des gegenwärtig noch durch eine externe Agentur wahrgenommenen Citymanagements.
- Übertragung der Bewirtschaftung der städtischen Sondernutzungsflächen auf die DINAMIT GmbH.

1.1.2 Vorhandene Gesellschaftsstruktur

Die bisherige Gesellschafterstruktur stellt sich wie folgt dar:

Stadt Dinslaken	60 %
Stadtwerke Dinslaken GmbH	20 %
Sparkasse Dinslaken-Voerde-Hünxe	10 %
Stadtmarketing eV	10 %

1.2. Betrieb der Kathrin-Türks-Halle/Burgtheater

Der mit dem Pächter der Kathrin-Türks-Halle (KTH), der Springer GmbH, abgeschlossene Pachtvertrag von Juni 1994 endet nach Auffassung der Verwaltung am 31.08.2014. Über die Fortsetzung des Pachtvertrages und den daraus resultierenden Forderungen bestehen zwischen der Pächterin und der Verwaltung unterschiedliche Auffassungen. Beide Parteien sehen aber insbesondere auch vor dem Hintergrund des Sanierungsbedarfs der Kathrin-Türks-Halle und des Kulturangebots über den o.g. Zeitraum hinaus einen Handlungsbedarf für eine weitere kooperative Zusammenarbeit.

Des Weiteren sind insbesondere auch aus der Politik Signale gekommen, an Herrn Jörg Springer festzuhalten. In mehreren Gesprächen haben die Pächterin, vertreten durch Herrn Jörg Springer, und der Verwaltungsvorstand ihre Erwartungen und Anforderungen bei Fortführung einer Zusammenarbeit ausgetauscht. Beide Parteien streben eine Zusammenarbeit weiterhin an. Wie sich diese gestalten kann, wird im weiteren unter Ziffer 3. dargestellt. Parallel dazu sind die rechtlichen Beziehungen aus dem Pachtvertrag von 1994 zu beenden. Hier bedarf es wegen des Zeitpunktes und ggf. der Zahlung eines finanziellen Ausgleichs an die Pächterin noch weiterer Verhandlungen. Über das Ergebnis soll ebenfalls in der nächsten Sitzungsfolge beraten und entschieden werden.

2. Gründung einer neuen Gesellschaft

2.1 Perspektive

Auf Grundlage des erteilten Auftrags unterbreitet die Verwaltung nachstehend einen Vorschlag, wie die von der SPD-Fraktion beschriebenen Aufgaben zielorientiert, effizient und finanzierbar erledigt werden können. In dem zwischen Politik und Verwaltung zur Zukunft der DINAMIT GmbH geführten Gespräch bestand Einigkeit in der Erkenntnis, dass bereits für die Erledigung der Aufgabenschwerpunkte „Stadtmarketing“ und „Tourismus“ die bisherige finanzielle und personelle Ausstattung nicht ausreichend war. Zwar hat die Politik in der betreffenden Besprechung zugesagt, für die Aufgabenerledigung mehr Ressourcen zur Verfügung stellen zu wollen. Die Verwaltung hält aber mit Blick auf das von der Politik im Nachgang beschlossene Haushaltskonsolidierungskonzept eine Ausweitung der Ressourcen für nicht mehr darstellbar. Den Vorschlag, zur Realisierung von Synergieeffekten mit der Wirtschaftsförderung auch die Bereiche „Stadtmarketing“ und „Tourismus“ in die Kernverwaltung zu integrieren, hat die Politik aus verschiedenen Gründen abgelehnt.

Vor diesem Hintergrund schlägt die Verwaltung nunmehr vor, das vom Rat beschlossene Aufgabenbündel in einer neuen Gesellschaft (GmbH) abzubilden, die gleichzeitig den Betrieb der Katharin-Türks-Halle und des Burgtheaters übernimmt.

2.2 Aufgaben

Ziel der Vorlage ist es nicht, weitreichende strategische Handlungskonzepte zu den einzelnen Aufgaben zu erstellen, sondern das künftige Aufgabenprofil festzulegen. Die Weiterentwicklung der künftigen Themenfelder der neuen Gesellschaft sowie die Erarbeitung strategisch tragfähiger Konzepte werden wesentliche Aufgabe der neuen Geschäftsführung der GmbH sein.

Die nachfolgende Übersicht beinhaltet mit Ausnahme der Wirtschaftsförderung die bisherigen Aufgaben der DINAMIT GmbH. Mit Besetzung der Stabstelle Wirtschaftsförderung zum 1.3.2013 wurde der Aufgabenblock Wirtschaftsförderung aus der DINAMIT GmbH herausgelöst.

Von der Gesellschaft sollen zukünftig folgende Aufgabenfelder abgedeckt werden:

2.2.1. Tourismus

Das Themenfeld Tourismus verbleibt bei der GmbH und muss intensiviert werden. Im April diesen Jahres wurde von den Dinslakener Gastronomen und Hoteliers die AG Gastronomie und Tourismus gegründet. Ziel der Arbeitsgruppe ist es, den Tourismus anzukurbeln.

2.2.2 Image/Stadtwerbung/Veranstaltungen

Auch dieser Bereich bleibt Aufgabe der GmbH und ist weiterzuentwickeln. Aussagen hierzu wurden bereits im Image- und Marketingkonzept der Dinslakener Innenstadt getroffen. Aufgabe der GmbH soll auch weiterhin die Durchführung der DIN-Tage sein. Dazu ist aber erforderlich, dass für die nächsten Jahre ein tragfähiges Konzept erstellt wird.

2.2.3 Citymanagement

Citymanagement gehörte bereits bei Gründung der DINAMIT GmbH zum Aufgabenportfolio. Für die Phase der Umgestaltung der Innenstadt wurde das Citymanagement extern an das Büro Junker und Kruse bis Mitte 2014 vergeben. Die Aufgabe besteht darin, die Bürger- und Akteursbeteiligung der Umgestaltungsphase zu betreuen und darüber hinaus weitere Maßnahmen zur Aufwertung und Attraktivitätssteigerung des innerstädtischen Angebots in diesem Zeitraum auf den Weg zu bringen. Im Hinblick auf die Fortführung des Citymanagements nach Auslaufen des Beratungsvertrages schlägt das Büro Junker und Kruse vor, die Leistungsmodule

- Bürgerschaftliches Engagement
- Image/Stadtwerbung
- Immobilienmanagement
- Veranstaltungen

in eine Hand zu geben. Durch die künftige Zentralisierung des Citymanagements bei der GmbH soll der angelaufene Prozess professionalisiert und verstetigt werden. Sollte das Citymanagement nicht verstetigt werden, könnten die für das Projekt Citymanagement Innenstadt erhaltenen Fördermittel zurückgezahlt werden müssen.

2.2.4 Übertragung städtischer Sondernutzungsflächen

Dieser Aufgabenbereich soll zukünftig auf die Gesellschaft verlagert werden. Aus Sicht der Verwaltung fallen hierunter städtische Flächen (insbesondere Altmarkt, Neutorplatz), die sich für größere Events eignen. Für gewerbliche Sondernutzungen im Innenstadtbereich (z.B. der Gewerbetreibenden Neustraße/Duisburger Straße) ist der Umfang im Rahmen einer Satzung zu regeln, die noch erarbeitet werden wird. Hier wird zu einem späteren Zeitpunkt zu entscheiden sein, wer diese Aufgabe übernimmt. Bauliche Sondernutzungen (z. B. Aufstellen von Containern) verbleiben in den Fachdiensten.

2.2.5 Betrieb der Kathrin-Türks-Halle

Zum Betrieb der KTH sind insbesondere folgende Aufgaben zu zählen:

- Durchführung von Veranstaltungen
- Bewirtschaftung der KTH/Burgtheater einschließlich Gastronomie

Das zukünftige Veranstaltungsprogramm sowie die durch die Stadt zu belegenden Kontingente für Veranstaltungen sind zwischen der Stadt und der Gesellschaft abzustimmen. Diese Abstimmungen werden durch das „Team Stadtmarketing“ (s. Pkt. 2.6) initiiert und begleitet.

2.2.6 Ticketing

Im Bürgerbüro wurden bislang insbesondere auch die Tickets für die städtischen Veranstaltungen verkauft. Nach den vom Rat beschlossenen Maßnahmen zum Haushaltskonsolidierungskonzept soll diese Aufgabe zukünftig nicht mehr durch das Bürgerbüro erbracht werden. Die Übertragung dieser Aufgabe auf die Gesellschaft bietet die Möglichkeit der gezielten Vermarktung der eigenen Veranstaltungen.

2.3 Gesellschafterstruktur

Die vorhandene Gesellschafterstruktur der DINAMIT GmbH soll zu Gunsten eines 100% Anteils der Stadt aufgegeben werden. Die neue Gesellschafterstruktur wird nach Einschätzung der Verwaltung ohne eine Beeinträchtigung der Aufgabenerledigung möglich sein. So sind die Sparkasse Dinslaken-Voerde-Hünxe und die Stadtwerke Dinslaken GmbH über die politischen Gremien ohnehin eng an Politik und Verwaltung angebunden. Die Kompetenzen des Stadtmarketing e. V. sollen über das neu zu gründende „Team Stadtmarketing“ (s. Pkt. 2.6) weiterhin in die gemeinsame Arbeit einfließen können.

2.4 Personelle Ausstattung

Die Aufgaben der DINAMIT GmbH als auch des Betriebs der KTH sollen zukünftig durch eine Geschäftsführung abgedeckt werden. Beide Gesellschaften haben sich in der Vergangenheit mit der Durchführung von kulturellen Veranstaltungen und Events befasst und waren ebenfalls im Bereich Marketing tätig. Der Erfahrungsschatz kann insbesondere bei der Konzeptionierung der DIN-Tage zum Zuge kommen. Durchaus kritisch zu bewerten ist die zeitliche Einbindung der Geschäftsführung bei der Zusammenfassung der Aufgaben. Waren die Aufgaben bislang auf den Betrieb der KTH gerichtet, werden jetzt auch zeitliche Anteile für die Aufgaben der DINAMIT GmbH zu übertragen sein.

Die Position des Geschäftsführers soll durch den jetzigen Geschäftsführer der Pächterin, Herrn Jörg Springer, befristet für einen Zeitraum von fünf Jahren ohne Verlängerungsoption oder Nachfolgeregelung erfolgen. Der Umfang der Aufgabenwahrnehmung wird im Rahmen des Geschäftsführervertrages geregelt. Dazu bedarf es noch weiterer Verhandlungen, die sowohl finanzieller Art sind als auch den Aufgabenkreis umfassen.

Für die verbleibenden Aufgaben von der DINAMIT GmbH werden drei Stellen - Projektmanagement – benötigt. Zusätzlich bedarf es der Einrichtung einer Stelle für die Verstetigung des Citymanagements, zumindest für den „Neustart“. Ob dies auf Dauer der Fall sein wird, kann erst nach Vorlage und Verabschiedung der zu den einzelnen Handlungsfeldern zu erarbeitenden Konzepte beurteilt werden. Gleiches gilt für das Personal zur Unterstützung der Geschäftsführung.

Die weitere zukünftige personelle Ausstattung der Gesellschaft für die Aufgaben des Betriebs der KTH und des Burgtheaters wird noch gesondert überprüft und in der nächsten Sitzungsfolge dargestellt.

2.5. Wirtschaftsplan

Nach Einschätzung der Verwaltung kann eine gemeinsame Gesellschaft für die Stadt spürbare Synergieeffekte (Einsparung eines Geschäftsführers, Vorteile bei der Durchführung von Veranstaltungen u. a.) erbringen. Es wird angestrebt, dass das beschriebene Aufgabenbündel auch mit Blick auf die schwierige Haushaltslage mit einem zufriedenstellenden Erfüllungsgrad erledigt werden kann.

2.6 Team Stadtmarketing

Das breit aufgestellte Aufgabenprofil der neu zu gründenden Gesellschaft bringt viele Schnittstellen mit sich. Um die hiermit einhergehenden Reibungsverluste zu reduzieren, beabsichtigt die Verwaltung, ein „Team Stadtmarketing“ zu gründen, das sich die positiven Erfahrungen des bereits bestehenden „Team Wirtschaftsförderung“ zu Eigen macht. In diesem „Team Stadtmarketing“ sollen sich alle für die Aufgabenerledigung maßgeblichen Akteurinnen und Akteure unter Leitung des Bürgermeisters alle 14 Tage treffen, um sich inhaltlich abzustimmen. Zum Team Stadtmarketing sollen neben den zuständigen Verantwortlichen des Vorstandsbereichs II und der Pressestelle der Geschäftsführer der neu zu gründenden GmbH, die Leiterin der Wirtschaftsförderung sowie der Vorsitzende des Stadtmarketing e. V. gehören. Gleichzeitig soll der quartalsweise tagende „Runde Tisch der Werbe- und Interessengemeinschaften aus Dinslaken“ weiterhin Bestand haben.

2.7 Namensgebung

Obwohl die Benennung der GmbH nur sekundär von Bedeutung ist, regt die Verwaltung an, den ‚Neustart‘ auch mit einer neuen Bezeichnung der GmbH zu verdeutlichen. Ein Vorschlag wird in der nächsten Sitzungsfolge unterbreitet.

3. Nächste Schritte/Auftrag

Für die Zusammenführung sind weitere Gespräche und eine Einigung mit der Pächterin, der Springer GmbH, auf Grundlage der oben dargestellten Rahmenbedingungen erforderlich. Dazu werden neben dem Umfang der Aufgaben der neuen Gesellschaft im Wesentlichen auch die Personalfrage sowie die finanzielle Ausstattung zu klären sein. Ziel muss es sein, im Verhältnis zum derzeit bestehenden Pachtvertrag die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zu Gunsten der Stadt zu verbessern. Gleichwohl ist aber die Gesellschaft so auszustatten, dass die Aufgabenwahrnehmung im ausreichenden Maße mit erreichbaren Zielen erfolgen kann.

II. Finanzielle Auswirkungen

Die Zusammenführung der Aufgaben in einer Gesellschaft wird finanzielle Auswirkungen haben, da der für den Betrieb der KTH erforderliche Personalaufwand übernommen werden muss. Im Gegenzug dazu wird der für die Veranstaltungen von Stadt gezahlte Betrag sich verringern, da mit diesem Betrag auch Personalkosten gedeckt werden. In der nächsten Sitzungsfolge wird eine Kostengegenüberstellung der bisherigen mit den zu erwartenden Kosten erfolgen.